



Die Volksschüler probierten die eigens entwickelte Tanzfläche selbst einmal aus.

# Volksschüler lernen, wie Gehörlose feiern

Die OJAD Dornbirn lud VS Leopold zur ersten Disco für Gehörlose.

**DORNBIRN** „Wie fühlt sich Musik für Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung eigentlich an?“ Dieser Frage gingen kürzlich zahlreiche Jugendgruppen im Kulturcafé Schlachthaus auf die Spur. Darunter waren auch die beiden vierten Klassen der Volksschule Leopold, die das Angebot nutzten, nach dem erfolgreichen Auftakt zur ersten Disco für Gehörlose einen Workshop zum Thema zu besuchen.

## Gelungene Premiere

Knapp 300 Personen - darunter 100 Hörgeschädigte - besuchten die erste Disco am Samstag, 1. Februar, und nutzten die Gelegenheit, gemeinsam auf der dafür eigens konstruierten Tanzfläche, die im Takt zur Musik vibriert, zu tanzen.

Der Startschuss für das außergewöhnliche Projekt erfolgte sozusagen bei einem Fußballturnier des Landesentrums für Hörgeschädigte im vergangenen Sommer. Ein Team von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD) half damals mit und im Laufe der Veranstaltung kam die Frage auf: „Wie feiern eigentlich Gehörlose?“ Darauf folgend entstand die Idee, eine Disco ins Leben zu rufen, bei der sich Gehörlose ohne fremde Hilfe bewegen können, gleichzeitig

aber auch Musik für „alle“ erlebbar zu machen.

Dazu benötigte es eine einzigartige Tanzfläche, die Musik spürbar machen sollte. Diese wurde schließlich



## UMFRAGE Wie hat dir die Disco gefallen?



Fude, zehn Jahre, Dornbirn

Mir gefällt, dass in der Disco Gehörlose und Hörende gemeinsam tanzen und Spaß haben können. Ich finde diese Idee wirklich sehr schön.



Berfin, zehn Jahre, Dornbirn

Ich fand den Workshop wirklich cool. Man hat viel über die Gehörlosigkeit und Gebärdensprache erfahren, und die Spiele waren auch sehr lustig.



Nikolina, neun Jahre, Dornbirn

Es war wirklich spannend, wie man den Rhythmus auf der Tanzfläche fühlen konnte, und Tömmy und Julian haben den Workshop sehr gut geleitet.

lich ab Dezember unter der Leitung von Peter Gstir, Tömmy Kaiser und mit mithilfe zahlreicher Jugendlicher konstruiert. Sie setzten damit die Idee von Julian Gorbach um, der sich schon länger in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn engagiert und als Sohn gehörloser Eltern aufgewachsen ist.

## Musik spüren

Nach wochenlangem Tüfteln und Werkeln hieß es Anfang Februar dann „Spüre die Musik“, und passend zum Motto brachten die neugierigen Besucher bei der Premiere die Tanzfläche im Schlachthaus zum Beben. Lukas Frenken sorgte mit seiner selbstgebauten Lichttechnik außerdem für die passenden visuellen Effekte.

In der darauffolgenden Woche folgte dann noch eine Workshop-Reihe, bei der unterschiedliche Jugendgruppen und Schulklassen alles über die besondere Disco erfuhren und sich mit dem Thema Gehörlosigkeit auseinandersetzten. Die Viertklässler der VS Leopold waren auf jeden Fall restlos vom Angebot begeistert. Dementsprechend gibt es auch eine Fortsetzung des Formats, und im Herbst heißt es dann wieder „Feel the Beat“. **CTH**